

Verbundkatalog Kalliope

Ratnowsky-Gasser, Johanna

Winterthur, 1936-01-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rauhaus Hinterstein

f. 1. 36.

Lieber Waldemar,

Ich dirz waltet nicht mehr als
Brudepfied unserer jeweiligen Be-
gehungen in Jülich. Als es zum
letzten Male dich mit pfennigen
entwähnte, war es in einem Briefe
zu Anfang des letzten Jahres. Da
gab er mir, ohne dass ich ihm bat,
deine Schweizer-Adresse kund. So
empfah: „das bleibt dir noch! hier
kannst du ev. deinen Kummer
hineinspiessens!!“ - Natürlich mach-
te ich von dieser Möglichkeit keinen
Gebrauch, weil Hollywood für
solche Angelegenheiten allzuweit
entfernt ist und, überhaupt. ...
was nützen schon Mi Heilungen
dieser Art?

So hat denn das Jahr den

bei Lampen zurückgeblieben. Es hat
nichts nicht erdrückt, weil es nicht
sehen konnte, dass Klein-Kunze
in erster Linie Selbstzweck verfol-
gen - Aufsehen schaffen wollen.
Und daran verblüht man nicht.

Ob selbst Kleins jetzt jähzählich
verstrickt zu sein in das Netz seiner
aufblühenden Familie. (In Bezug auf
seine Tochter Knecht: fangen sie in
jüngel an, ihn als "blind" zu beurtei-
len.) Und ausserdem begreifen
sie jetzt für ihre materielle Lage
zu stehen, so dass er aufatmen
kann. Warum soll er sich, alles
in allem, dem ganzen Trugbild nicht
eine Weile hingeben? In seiner
Art ist das alles verständlich.

Unter dessen wird mein Glaube an
Lach hüten. Habe ich schon dieses
erste + schwerste Jahr überstanden,
was zählen schon die weiteren?

Ausserlich ging es mir ohne
Arbeit bedenkenlos. Lange lief.
Mit Ausnahme von 2 Monaten

im Herbst, die ich stellvertretend der Weisse
als Leiterin einer Privatklinik in
Basel betreute, verdiente ich nichts.
Nächste Woche übernehme ich nun
eine neue Aufgabe, ähnlich der
früheren in Jülich, um pösser
an format - drausichtlich an-
stehender. (Friedensteinstasse 7
Bruff, Rt. Sargan)

Über mein jüngstes Duell habe
ich in der N. Z. Z. gelesen. Das Duell
selbst war wohl unerreichbar, was
sich aber mit meiner Einreis-
möglichkeit ändern wird.

Meine Schwester & ich sprechen
das eine & andere Mal von Dir.
Dabei erkenne ich immer wieder, dass
nicht verloren gehen kann, was
den gemeinsamen Sinn einmal
schufte. Das ist schön. - Vielleicht
erscheint das "Schwesterchen"

im Sommer an der Olympiade
in München. Augenblicke, die
die Arme ohne "figuren" im Bett
+ liegt sich in Grippefieber. Versage
ihm deinen Segen nicht. Versage
ihm auch nicht, wenn ich
bitte darf.

Einem herzlichem Gruss von
Hannesli.